Nr. 270. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 13. Juni 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 12. Juni. Vor einigen Tagen ist, wie gemeldet, General Graf Waldersee bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh zu Gast gewesen. Verschiedene Blätter legen diesem Besuch einen politischen Beweggrund unter. Dazu bemerkt die „Berl. Börsen-Ztg.": Diese Annahmen sind indessen vollständig haltlos. Graf Waldersee hat dem Fürsten Bismarck nur einen nachbarlichen höflichen Besuch gemacht. Im Uebrigen hört man, daß Graf Waldersee seit einiger Zeit leidend sei und ein böhmisches Bad (Karlsbad) aufsuchen wolle. Es heißt auch, daß Graf Waldersee sich dann vollständig aus dem aktiven Dienst zurückziehen werde.

— Landtagsabgeordneter Herr Dr. Arendt war der „Eisleb. Ztg." zufolge Dienstag und Mittwoch als Gast des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh.

— Der Bundesrath faßte in der am 11. d. M. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Reichsschatzamts Freiherrn von Maltzahn abgehaltenen Plenarsitzung über die Zollbehandlung verschiedener Gegenstände Beschluß. Den Anträgen des Reichskanzlers, betreffend die Abänderung von Tarifsätzen und wegen Abänderung der auf deutschen Kauffahrteischiffen zu führenden Musterrollen sowie den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen, betreffend Wasserbenutzung und Wasserschutz, und betreffend die Fischerei, wurde die Zustimmung ertheilt, nachdem über einzelne unerhebliche Abänderungen der Vorlagen Beschluß gefaßt war. Dem Reichskanzler wurden überwiesen mehrere Eingaben, betreffend die Anrechnung der Militärdienstzeit bei der Pensionirung der im Kommunaldienst angestellten Militäranwärter und wegen Abänderung von Bestimmungen der Militär-Pensionsgesetze, ferner eine Eingabe des Zentralvorstandes der kaufmännischen Vereine und Verbände Deutschlands, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung bezüglich des Hausirwesens und des Detailreisens. Auf den Antrag des Ausschusses für Rechnungswesen wurde beschlossen, die in der Uebersicht der Reichs-Ausgaben und Einnahmen für das Etatsjahr 1889—90 aufgeführten Etatsüberschreitungen sowie außeretatsmäßigen Ausgaben vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Entlastung zu genehmigen.

— Die Budget-Kommission des Herrenhauses setzte heute Nachmittag bis 4½ Uhr die Berathung des Etats fort. Zur Erledigung gelangten die Etats der Staatsschulden-Verwaltung, für das Herrenhaus, das Haus der Abgeordneten, der Finanz-Verwaltung, der direkten und indirekten Steuern, der Lotterie-Verwaltung, des Seehandlungs-Instituts, der Münz-Verwaltung, für das Finanz-Ministerium, der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, für das Bureau des Staatsministeriums, der Staatsarchive, der General-Ordens-Kommission, für das Geheime Zivil-Kabinet, der Ober-Rechnungskammer, der Prüfungs-Kommission für höhere Staatsbeamte, des Disziplinarhofes und des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, für das Gesetzsammlungs-Amt in Berlin, des „Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeigers", der Ansiedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen, für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, des Ministeriums für Handel und Gewerbe mit Ausschluß der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, der Eisenbahnverwaltung in Verbindung mit dem Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung während des Zeitraumes vom 1. Oktober 1889 bis dahin 1890 und den Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der für Rechnung des preußischen Staates verwalteten Eisenbahnen im Betriebsjahre 1889—90, sowie schließlich der Bauverwaltung einschließlich der Zentralverwaltung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

— Daß der Ruf, welchen der Kaiser als Flugschütze genießt, ein wohlverdienter ist, zeigte sich vorgestern bei einem vom 4. Garderegiment auf den Militärschießständen in Spandau veranstalteten Schießen auf Thontauben. Die Flugbewegung der Thontaube hat viel Aehnlichkeit mit derjenigen der Bekassine, und daher erklärt es sich, daß weniger geübte Schützen beim Thontaubenschießen eine geringe Anzahl Treffer erzielen. Bei dem vorgestrigen Schießen wurden fünf Wurfmaschinen benutzt, die auf Ersuchen der Militär-Schießkommission von dem Direktor des „Deutschen Schießvereins", Herrn Armin Tenner, geliefert worden waren. Dem Schießen war die Schießordnung des genannten Vereins zu Grunde gelegt. Die Aufstellung und Bedienung der Wurfmaschinen wurde von dem Erfinder der Thontaube, Herrn George Ligowsky aus Cincinnati, geleitet, der selbst als ein geübter Schütze gilt und sogar seiner Zeit den bekannten Kunstschützen Bogardus besiegte. Der Kaiser erzielte hinter einander elf Treffer, machte unter den schwierigsten Verhältnissen mehrere Doubletten und im Ganzen überhaupt nur zwei Fehlschüsse, eine Leistung, die nach Ansicht des Herrn Ligowsky selbst einem Carver zur Ehre gereicht hätte. Keiner der Herren Offiziere, die sich an dem Schießen betheiligten, brachte es auf über 50 Prozent Treffer. Der Kaiser ließ durch einen Adjutanten Herrn Ligowsky erklären, daß der neue Schießsport seinen Beifall gefunden habe.

Posen, 11. Juni. Der Oberpräsident von Posen, Freiherr von Wilamowitz-Möllendorf, ist zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen ernannt worden.

Posen, 12. Juni. Der Kaiser und Prinz Heinrich werden im August den großen Kavallerieübungen zwischen Bromberg und Fordon beiwohnen. Zum Kaiserquartier ist Ostrometzko bestimmt.

Elbing, 12. Juni. Die „Elbinger Zeitung" erklärt die Nachricht auswärtiger Blätter, daß auf der Schichauschen Werft für den Kaiser ein kleiner schnellfahrender Dampfer gebaut werde, für unbegründet.

Kassel, 11. Juni. Wir werden die Freude haben, während der Herbstmanöver nicht nur den Kaiser hier zu sehen, sondern — wie man jetzt hört — auch die Kaiserin, die am 11. September hier eintrifft. Sie wird im Wilhelmshöher Schloß wohnen und auch an dem Festmahl Theil nehmen, welches die Landstände Sr. Majestät im Orangerieschloß geben werden.

Jena, 11. Juni. Das soeben ausgegebene Verzeichniß der Studirenden an hiesiger Universität für das Sommersemester 1891 weist einen Bestand von 645 immatrikulirten Studirenden auf, wozu noch 30 Personen kommen, welchen zum Besuch der Vorlesungen besondere Erlaubniß ertheilt worden ist, so daß die Gesammtzahl 675 beträgt, demnach 20 mehr als im verflossenen Wintersemester. Hiervon sind 118 Theologen, 120 Juristen, 214 Mediziner und 193 Philosophen.

Wiesbaden, 12. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich trifft hier heute Nachmittag 3½ Uhr zum Besuch des Königs von Dänemark ein, der am nächsten Montag nach beendeter Badekur zu seiner Gemahlin nach Gmunden reist. — Seine Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ist zur Massagekur eingetroffen.

Lübeck, 11. Juni. Die Vorarbeiten zum Elb-Trave-Kanal scheinen jetzt ihrem Abschluß entgegenzugehen. Wie nämlich aus Lauenburg gemeldet wird, sind die dortigen Hafen- und Schleusen-Projekte dieser Tage von dem hiesigen Baudirektor Rheder und Vermessungs-Inspektor Diestel einer Schlußbesichtigung unterzogen worden. Dem Vernehmen nach hat die Besichtigung ergeben, daß Veränderungen in den aufgestellten Projekten nicht erforderlich werden.

Darmstadt, 12. Juni. Bekanntlich liegt es in der Absicht, durch Bundesrathsbeschluß die steueramtliche Behandlung des zu Heilzwecken verwendeten Branntweins für das ganze Reich gleichmäßig zu regeln und sind denn auch schon seit längerer Zeit Verhandlungen in dieser Richtung eingeleitet. Neuerdings hat sich nun die großherzoglich hessische Regierung dazu entschlossen, nach dem Vorgange von Baden und Elsaß-Lothringen allen hessischen Apothekern ein Pauschquantum von steuerfreiem Spiritus zuzubilligen, welches sich nach dem Durchschnittsverbrauch der letzten drei Jahre berechnet. Es scheint danach, als würde der zu erwartende Bundesrathsbeschluß eine Entscheidung für die allgemeine Regelung der Frage durch Zubilligung eines steuerfreien Spirituspauschquantums treffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Juni. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Der Gesetzentwurf betreffend die Einbeziehung von Triest in das allgemeine Zollgebiet vom 1. Juli d. J. ab, sowie betreffend die Zustimmung zur Einbeziehung von Fiume seitens der ungarischen Regierung wurde unverändert in zweiter und dritter Lesung genehmigt. Der Handelsminister, Mraquis Bacquehem, und der Finanzminister, Dr. von Steinbach, sagten die thunlichste Rücksichtnahme auf den Handel von Triest zu, dem ein schonender Uebergang gewährt werden solle. Der Handelsminister erwartet von den neuen Differentialzöllen eine segensvolle Wirkung für den Handel, namentlich werde Triest ein Oelplatz ersten Ranges und gleich den ausländischen Seeplätzen ein wichtiger Industrieplatz werden.

Prag, 10. Juni. Die kürzlich in einem Prager Berichte der „M. N. N." hervorgehobene Spaltung unter den Jungczechen läßt sich trotz aller Bemühungen von nächstbetheiligter Seite heute nicht mehr verkleistern oder hinwegleugnen. Die Frage des Austrittes aus dem Reichsrathe erhitzt die Herren im Jungczechenklub so sehr daß sie sich gar keinen Zwang mehr auferlegen. In den intimen Berathungen der Partei regalirt man sich gegenseitig mit denselben Injurien, die man dort sonst gegen die Deutschen zu gebrauchen pflegt. Professor Massaryk erklärt Jeden, der im Klub für dieses Projekt eintritt, unter stürmischem Beifall für einen Verräther an der heiligen czechischen Sache, die durch Abstinenzpolitik empfindlich geschädigt würde und Herr Herold versichert wieder im Vereine mit seinen zahlreichen Anhängern, daß die Jungczechen nur durch jene Politik einen Druck auf die Regierung ausüben können. — Die Streitigkeiten im Klub haben bereits auf den mächtigen jungczechischen Bauernverein zurückgewirkt. Dort ist der Kampf zwischen den Gemäßigten und den Extremen lichterloh entbrannt; der Konflikt hat schon solchen Umfang gewonnen, daß der gesammte Vorstand, einschließlich des Präsidenten, Landtags-Abgeordneten Janda, sein Ehrenamt niederzulegen beabsichtigt.

Belgien.

Charleroi, 12. Juni. In der Streikbewegung macht sich eine starke Abspannung fühlbar. Die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit ist zu Beginn nächster Woche zu erwarten. Es kamen auf einigen Werken, wo Lohnkürzung droht, Dynamit-Attentate vor, durch welche aber nur Fensterscheiben zerstört wurden.

Frankreich.

Paris, 12. Juni. (W. T. B.) Das gegenwärtig in den chinesischen Gewässern befindliche französische Geschwader erhielt Befehl, nach der Mündung des Yangtse abzugehen. Die Christenverfolgungen geben immer noch zu ernsten Bedenken Veranlassung.

Italien.

Rom, 12. Juni. (W. T. B.) Senat. Der Schatzmeister Luzzatti gab dem festen Willen des Kabinets Ausdruck, das Gleichgewicht im Staatshaushalte durch wirkliche und unverzüglich wirksame Ersparnisse herbeizuführen. Das Gleichgewicht sei bis auf fünf oder sechs Millionen bereits erreicht. Es scheine ihm keine Uebertreibung, daß es der Regierung gelingen werde, diese letzteren, und zwar noch vor Schluß des laufenden Etatsjahres zu finden. Es sei unmöglich, alle alten Uebel in nur 5 Monaten wieder gut zu machen; er wünsche, daß man mit dem, was bereits geschehen sei, rechne. Das Kabinet werde das Werk der Revision fortsetzen; ein Beweis hierfür sei das Gesetz betreffend die Herabminderung der Ausgaben für neue Eisenbahnbauten auf 50 Millionen.

Rom, 12. Juni. (W. T. B.) Der Papst empfing heute 16 Bischöfe aus der Umgebung Roms zu einer Diözesankonferenz.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 9. Juni. Der hiesige Korrespondent der „Morning Post" berichtet, daß ein Mitglied der Kortes beabsichtigte, den Verkauf sämmtlicher portugiesischen Kolonien mit Ausnahme der Angola-Inseln St. Thome, Principe und Kap Verdi zu beantragen. Der für die Kolonien Mozambique, Guinea, Goa, Macour und Timor erzielte Erlös müßte nach Ansicht des antragstellenden Abgeordneten zur Amortisation der Staatsschuld benützt werden. Hierzu bemerkt das englische Blatt:

„Portugal muß einsehen lernen, daß die früher üblichen Kolonisationsmethoden nicht länger angewendet werden können. Die Behauptung entfernt liegender Kolonien ist seit Einführung der Dampfkraft und schweren Kriegsschiffe nur den reichsten maritimen Mächten möglich. Eine Ausdehnung der Nationalität ohne die nöthigen Mittel vorzunehmen, bedeutet einfach die Verursachung von Schwierigkeiten im eigenen Lande. Aus diesem Grunde kann das Gerücht von der Möglichkeit des Verkaufs der Kolonien nicht überraschen. Wir können für den Augenblick nur das als feststehend ansehen, daß Portugal nur wenig vortheilhaftere, aber sehr viele unvortheilhaftere Methoden finden könnte, um seine finanziellen Verlegenheiten zu beseitigen."

Großbritannien und Irland.

London, 10. Juni. Er hat „Pech", der arme Prinz von Wales, das ist das schlimmste, was sich vom allgemein menschlichen Standpunkte über ihn sagen läßt. Daß er Baccarat spielte, war wahrscheinlich das vernünftigste, was er auf einem langweiligen englischen Landhause in Gesellschaft von uninteressanten Gelbschnäbeln und unschönen Weibern thun konnte; daß er den Anstoß dazu gab, lag in seiner bevorrechteten Stellung als Preisgast, und daß er die Spielmarken unter seinem Gepäck führte, ist höchstens ein Beweis von der Fürsorge seines Kammerdieners, der dieselben einpackte, wie man einen Roman oder ein Lawn Tennis Racket einsteckt. Der böswillige Zufall aber fügte es so, daß nicht allein einer seiner vertrautesten Kumpane als Kartenschwindler erkannt ward, sondern daß dies gerade dann stattfand, als er — der Prinz — die Bank hielt. Und zu alledem kommt nun noch der seltsame Umstand, daß von allen Personen, die mittelbar oder unmittelbar an dem Skandal betheiligt waren, auch nicht eine einzige — vielleicht der Garde-Lieutenant Levett ausgenommen — den Takt besaß, einzusehen, daß der Skandal nicht zu Ohren des Prinzen dringen dürfte, bis er abgereist war, daß er überhaupt um jeden Preis unterdrückt werden müßte. Und hierin rächt sich vielleicht die Leichtfertigkeit des Prinzen in der Wahl seines Umganges. Die Wilsons sind eingestandenermaßen im wirklichen und übertragenen Sinne Empörkömmlinge, denen das feinere Gefühl für des Prinzen eigenthümliche Stellung vollständig abging. Mit kurzen Worten gesagt, ist der Prinz der Ober-Zeremonienmeister des britischen Reiches, und wenn er zur Regierung kommt, wird das nur in seinem Titel, nicht aber in seinem Wesen, einen Unterschied machen. Seine Stärke als Ober-Zeremonienmeister beruht in der Beobachtung von Aeußerlichkeiten und der Vermeidung jedweden Skandals sowohl nach oben wie nach unten hin. Bis jetzt ist ihm dies gelungen, theils durch das eigene angeborene und erworbene Taktgefühl, theils durch die stillschweigende Verschwörung der obern Gesellschaftskreise, in denen der Prinz verkehrt. Was auch dort geschehen mag, es gelangt selten etwas zur Kunde des größeren Publikums und des eigentlichen Herrschers von Großbritannien, des gemeinen Wählers, und dadurch wird der für den Prinzen so unentbehrliche Nimbus dem Volke gegenüber gewahrt. Daß die Wilsons dies, bei dem Mangel ihrer gesellschaftlichen Erziehung, nicht einsahen, führte den Skandal herbei. Ihnen lag mehr an der Entlarvung Cummings als an der Rücksichtnahme auf den Prinzen. Und so kam es denn, daß jetzt jeder Eckensteher im vereinigten Königreiche weiß, wie es auf den erhabenen Höhen, wo die Prinzen und ihr Gefolge thronen, zugeht. Bildende und erhebende Ge-

Feuilleton.

Unter Räubern.

Von den bei dem Ueberfall des Orientzuges gefangen genommenen Personen sind gestern nur Herr und Frau Direktor Solitander in Berlin angekommen, die übrigen befinden sich noch in Wien. Herr Stangen, der mit den endlich Befreiten in Adrianopel zusammengetroffen und gestern Morgen in Berlin angekommen ist, giebt eine längere Schilderung des Ueberfalles nach den Berichten der gefangengenommenen Personen. Wir entnehmen seinen Mittheilungen Folgendes:

Die Erzählungen der drei Herren, Gräger aus Berlin, Rittergutsbetzer Magnet aus Siegelsdorf und Kotsch aus Zörbig lauteten u. A. ungefähr wie folgt: Aus der Ausrüstung und straffen Haltung der Räuber hätte man fast darauf schließen können, man habe es mit Soldaten zu thun, sie gehorchten dem Chef auf das Wort und lebten unter einander in steter Einigkeit. Die 6 Räuber hatten gute Martinie-Gewehre, der Hauptmann dagegen eine Art Chassepot, außerdem trug jeder einen Yatagan und um den Leib in einem Gürtel eine große Anzahl Patronen. Der Hauptmann war noch mit einem Revolver und den dazu nöthigen Patronen in einem besonderen Gürtel, sowie einem über die Schulter hängenden Patronengürtel versehen. Man konnte von demselben mit Recht sagen, er sei bis an die Zähne bewaffnet. Bei einem der Räuber bemerkten wir in den ersten Tagen auch ein Bajonett, das aber später nicht mehr zum Vorschein kam. Es war bewundernswerth, mit welch peinlicher Gewissenhaftigkeit die Räuber für die beständige Gebrauchsfähigkeit ihrer Waffen sorgten; täglich wurde mehrmals eine Reinigung vorgenommen und bei Regenwetter wurden dieselben sorgfältig mit ölgetränkten Lappen gegen Nässe geschützt. Die Yatagane waren äußerlich sauber, der des Führers mit silberner Scheide, die Klingen scharf geschliffen. — Daß unsere Lage unter diesen Umständen eine sehr ernste war, dürfte begreiflich sein. Wir konnten aus diesem Grunde nicht besseres thun, als uns ruhig in unser Schicksal ergeben, denn wir besaßen nicht die kleinste Waffe und waren gegen die Räuber auch in der Minderzahl. Nachdem wir uns in der Gewalt der Räuber befanden, und die Ausraubung des Zuges vollzogen war, marschirten wir eine halbe Stunde weit. Dann breiteten die Räuber ihre Mäntel aus und befahlen uns, uns dort niederzulegen. Sie erlaubten uns zu rauchen und eine Flasche Wein, die der Maschinenführer Freudinger, der als Dolmetscher mitgenommen war, mit seinem Tabak noch aus dem Zuge geholt hatte, zu trinken. Indessen hörte man eine kommende Lokomotive pfeifen, was die Räuber wohl bewogen haben muß, den Weitermarsch zu beschleunigen. Aber erst nach einem weiteren Marsche von 2 bis 3 Stunden wurde wieder Halt gemacht und es trat nun eine Berathung ein, in welcher Weise das Geld zu beschaffen sein werde. Wir wußten damals nicht, daß die türkische Regierung möglicher Weise die Ersatzpflicht übernehmen werde und glaubten, daß man sich nur an uns halten werde. Da erklärte sich Herr Israel bereit, wenn er freigelassen werde, die verlangte Summe durch Herrn Bleichröder in Berlin sofort beschaffen und anweisen lassen zu wollen, was von uns anderen mit großem Dank und auch von dem Bandenführer acceptirt wurde. Nachdem Herr Israel sowohl mit dem Wunsche auf ein baldiges Wiedersehen uns und dem Banditenführer ohne diesen Wunsch auf Handschlagnahme versichert hatte, daß er das Geld sofort besorgen werde, verließ uns derselbe. Mit ihm wurde auch der Küchenchef Kiok, der gleich anfangs sich krank gestellt hatte, entlassen, weil dieser für die Räuber ein zu geringes Werthobjekt war. Eigentlich sollte ihm der Kopf abgeschnitten werden, um ihn los zu sein, aber vielleicht wollte der Räuber nur vorläufig eine Blutthat vermeiden, indem sie ihn laufen ließen. Wir Anderen wurden von den Räubern unter der öfteren Ermunterung durch das uns manchmal ganz unheimlich klingende Wort „Haidà" zum Weitermarsche gezwungen. Während wir uns über die Entfernung des Herrn Kiok freuen konnten, so betrachteten wir es als ein besonderes Glück, daß Herr Freudinger bei uns bleiben mußte, denn ohne diesen wäre eine Verständigung mit den Banditen gar nicht möglich gewesen. Zuerst befürchteten wir, gefesselt zu werden, denn hierauf bezügliche Andeutungen waren bereits gemacht worden, doch wurde uns diese Pein, welche unseren Marsch sehr erschwert hätte, erspart. Indessen erklärten uns die Räuber in sehr bestimmter Form, daß jeder Fluchtversuch von unserer Seite und jede Widersetzlichkeit die Trennung des Kopfes vom Rumpfe zur unmittelbaren Folge haben würde, auch für den Fall einer Erkrankung war uns dasselbe Verfahren in bestimmte Aussicht gestellt. Die Räuber hatten gleich im Voraus gesagt, die türkische Regierung werde das Geld bestimmt zahlen und dieser Umstand gab uns die Gewißheit, daß wir von den Räubern als ein Werthobjekt von 200,000 Franks mit möglichster Schonung behandelt werden würden, worin wir auch nicht enttäuscht worden sind. Es hätte aber auch der Zufall für uns verhängnißvoll werden können, da bei den großen Strapazen, die wir gegen unsere Gewohnheit zu ertragen hatten, einer von uns krank werden oder bei dem sehr beschwerlichen Aufklettern und Absteigen in einem ganz unwegsamen, mit grauenhaften finsteren Schluchten durchzogenen Gebirge, einer von uns einen Unfall haben konnte, in welchem Falle man gewiß wenig Umstände mit dem Unglücklichen gemacht hätte. Wir befanden uns aus diesem Grunde beständig in Lebensgefahr. Die ersten 2 Tage hatten die Räuber für uns nichts als Wasser und Brod, wir haben auch nicht bemerkt, daß sie selbst in dieser Zeit andere Nahrung zu sich genommen hätten. Nachdem bekamen wir auch Fleisch, indem die Räuber von einer Hammelheerde, der wir begegnet waren, 2 Stück entnahmen und am Spieße braten ließen. Später kamen zwei Schafe in unser Lager, und als wir baten, uns etwas anderes als Wasser zu verschaffen, erhielten wir auch einige Male warme Milch. Die Felle der Hammel gab man den Hirten zurück, wir konnten jedoch nicht bemerken, ob das Fleisch bezahlt worden war. Die Milch scheint den Kühen auf den Feldern einfach abgemolken worden zu sein. Wir bemerkten einige Male, daß Kühe, welchen wir begegneten, vor den Räubern in sehr angstvoller Weise die Flucht ergriffen. Unsere beschwerlichen Märsche fielen fast ausschließlich in die Nachtzeit, während wir uns bei Tage in dichtem Gebüsch im Versteck halten mußten, ohne laut reden zu dürfen. Die Märsche gingen bald im Zickzack, bald in großen Schlangenwindungen von der Station Tscherkeskai nach Norden zu bis in die Nähe des schwarzen Meeres, das wir auch einmal gesehen haben. Wenn Uebergänge über Landstraßen nicht zu vermeiden waren, so durfte keine Spur zurückgelassen werden, wir mußten daher öfter von Rasen zu Rasen springen. Ortschaften oder auch nur einzelne Häuser haben wir niemals gesehen, nur sahen wir einige Male Hirten und ihre Heerden. Die Berge waren meistentheils mit niedrigem Gebüsch, zumeist Eichen, zwischen denen aber auch andere Sträucher, Buchen, Akazien u. s. w. und besonders Dorngehege sich befanden, bewachsen. Die letzteren erschwerten uns häufig den Weitermarsch, während unsere Peiniger uns immer mit ihrem finsteren „Haida" antrieben und waren so Veranlassung, daß wir uns oft die Hände, das Gesicht und auch die Kleider verletzten. Wenn Gebirgsbäche unseren Marsch hinderten, so trugen uns die Räuber selbst von einem Ufer zum andern. Vielmals überraschten uns Gewitterregen, so daß wir von Innen durch Schweiß und von Außen durch den strömenden Regen ganz durchnäßt wurden, was uns das Marschiren dann sehr erschwerte, auch war die in solchen Fällen in den Wäldern zunehmende Finsterniß so groß, daß wir kaum vorwärts konnten. Einige Male zündeten die Räuber an sehr versteckten Stellen Feuer an und trockneten dann auch unsere Schuhe und Kleider. Herr Kotsch, der, als die Räuber das Geld abfooderten, einige Geldstücke in seine Schuhe hatten verschwinden lassen, kam bei dieser Gelegenheit in eine sehr große Verlegenheit, indem ihm der eine der Räuber die Schuhe ausziehen wollte, was aber glücklicherweise unterblieb. Dadurch, daß Herr Freudinger uns von Allem, was die Räuber vorhatten, verständigen konnte, sind uns viele Unannehmlichkeiten erspart geblieben, überhaupt trug dieser Herr sehr viel dazu bei, daß wir nicht muthlos wurden, ja, er behielt immer einen guten Humor und war bemüht, diesen auf uns zu übertragen. Doch da nach unserer Berechnung das Lösegeld in Kirkkelisse eingetroffen sein mußte, und die Räuber die Zahlung bis spätestens Sonntag, den 7. Juni, Mittags, verlangt hatten, so mußte uns Freudinger am Freitag, den 5. Juni, verlassen. Der Kapitän der Bande hatte ganz genau vorgeschrieben, wie die Uebergabe des Geldes zu erfolgen habe, und Sonntag Mittag als den letzten Termin für die Bezahlung der ganzen Summe bestimmt. Da Freudiger das Geld, was 80 Kilogramm Gewicht hatte, nicht allein tragen konnte, so wurde ihm von dem Banditenchef gestattet, 4 Begleiter zu Pferde, die aber keine Waffen tragen sollten, mitzubringen. Zu diesem Zwecke sollten Leute ausgewählt werden, welche in dortiger Gegend Mehl und Wein transportirten und daher mit den Wegen genau bekannt sind, der Führer dieser Leute sollte einen Schimmel reiten und bei Ankunft im Lager verkehrt sitzen, am Kopfe sollte er ein weißes Tuch tragen. Wie uns Freudinger verließ und wir uns in Folge dessen nicht mehr mit den Räubern verständigen konnten, beschlich uns das Gefühl der Verlassenheit noch mehr als zuvor. Die Zeit, die uns schon vorher zur Ewigkeit geworden war, verging jetzt noch langsamer, wir konnten auch nichts thun, um uns irgend eine Zerstreuung zu verschaffen, indem stets mindestens zwei Räuber wach waren und uns fortwährend scharf beobachteten. Einer von uns, Herr Kotsch, trug noch eine Uhr bei sich, er hatte am Tage, als der Ueberfall geschah, den Hauptmann um die Kette gebeten, weil sie ihm ein theures Andenken sei, jedoch zu seinem Erstaunen von dem Bandenführer mit einem gewissen Schein von Großmuth auch die Uhr erhalten. Dagegen war uns nach unserer Abführung auch das Geld, welches sich noch in unserem Besitz befand, abgefordert worden. Alles hatten wir indessen nicht abgegeben, mit Ausnahme des Herrn Gräger, der sich verpflichtet fühlte, auch einer Räuberbande gegenüber ganz gewissenhaft zu sein und in Folge dessen eine Rolle mit 30 Stück Zwanzigmarkstücken herausholte. Wir anderen zwei konnten noch etwas Gold verbergen, Herr Kotsch in seinem Schuh, und gaben daher zusammen nicht so viel, als Herr Gräger. Papiergeld wollten die Räuber nicht. Später ließ man uns vollkommen in Ruhe, aber Herr Kotsch wagte immer nur ganz unbemerkt nach seiner Uhr zu sehen, indem er besorgt war, daß der Anblick der Uhr das Verlangen der Räuber nach deren Besitz von Neuem erwecken könne. Die letzteren schliefen abwechselnd; zwei hielten aber beständig Wache und standen Gewehr bei Fuß dicht neben uns. Wenn sie geschlafen hatten, machten sie gewöhnlich Toilette, wobei wir ihre große Eitelkeit wahrnehmen konnten. Jeder hatte Spiegel und Haarbürste bei sich und benutzte diese Gegenstände sehr häufig. Um jeden Theil des Kopfes beim Toilettemachen genau sehen zu können, nahmen sie die erdenklich schwierigsten Stellungen ein. Manchmal legten sie sich ganz auf den Rücken und hielten den Spiegel über dem Kopfe, um sich auch oben genau sehen zu können. Die Pflege ihrer Bärte und ihrer Waffen schienen jedenfalls die wichtigsten Lebensaufgaben für sie zu sein. Dagegen haben wir in der ganzen Zeit niemals bemerkt, daß sie auch durch Bande der Liebe irgendwie gefesselt waren. Während der Abwesenheit des Herrn Freudinger zählten wir begreiflicher Weise jede Minute und als der Sonntag anbrach, an welchem das Geld kommen sollte, jede Sekunde, immer abwägend, welche Zwischenfälle eingetreten sein könnten. Der Mittag kam heran, aber immer noch spähten unsere Blicke nach den sehnsüchtig Erwarteten vergeblich aus. Unsere Sorge stieg von Minute zu Minute, denn obwohl wir bestimmt wußten, daß das Geld da sei und daß wir zu Freudinger das vollste Vertrauen haben konnten, so kam uns doch immer wieder der Gedanke, daß ein unvorhergesehenes Ereigniß eingetreten sein könnte. — So schwebten wir zwischen Furcht und Hoffen noch fünf uns endlos erscheinende Stunden. Da endlich kam das weiße Pferd mit dem Retter und vier Begleitern. Froh jauchzten wir auf und noch mehr erfreut als wir zeigten sich die Räuber. Das Geld befand sich in 8 kleinen und 2 großen Beuteln, von denen einige ausgeleert und auf die richtige Zahl der Goldstücke geprüft wurden. Alle Beutel zählten die Räuber nicht nach, sondern der Hauptmann wog dieselben nur prüfend auf seiner Hand ab und erklärte sich dann mit der Summe zufrieden. Wir athmeten nun wieder frei auf und sahen unserer Entlassung entgegen, erfuhren auch keine Enttäuschung, da uns der stolze Banditenchef jetzt für frei erklärte und uns mit einer Umarmung, sowie Friedenskuß beglückte, was wir uns widerstandslos gefallen lassen mußten. Jetzt erhielt sogar noch Jeder von uns, sowie auch Herr Freudinger fünf türkische Lire (123 Franks) Zehrgeld für die Reise, und nach diesem heuchlerischen Beweise von Großmuth entfernten sich die Räuber wieder tiefer in das Waldesdickicht. — Wir waren durch die ungewohnten achttägigen Strapazen sehr erschöpft, aber wir sahen ebenso ein, daß wir nicht in so unmittelbarer Nähe der Räuber bleiben konnten. Vielleicht hätten sie doch Lust bekommen, uns nach Sicherung ihres Geldes abermals zu belästigen. So müde wir auch waren, bestiegen wir dennoch sofort die Pferde der Männer, welche mit Freudinger das Geld gebracht hatten und traten den Weg nach Kirkelisse an. Die Leute waren gegen die ausdrückliche Instruktion des Räuberchefs mit Revolvern versehen gekommen, hatten die Waffen jedoch unter ihren Kleidern verborgen gehalten, bis wir den Rückweg antraten. Spät in der Nacht erreichten wir den Ort Sergent, wo uns die Behörde freudig begrüßte und uns mit Speise und Trank, sowie mit einem Nachtlager versehen ließ. Am Montag, den 9. Juni, gelangten wir nach dem Orte Staphastow, wo uns durch den Metropoliten ein höchst feierlicher Empfang bereitet war. Unser Aussehen war keineswegs salonfähig zu nennen. Die Kleider waren zum großen Theil durch die vielen Dornen zerrissen, unsere Wäsche schmutzig und unsere Frisur ließ ebenfalls eigentlich Alles zu wünschen übrig. Dennoch mußten wir die Glückwünsche des Metropoliten und seiner Familie noch besonders im Hause des Ersteren entgegennehmen. Man bot uns auch Nachtquartier an, aber uns trieb die Sehnsucht nach Hause rastlos weiter nach Uskit, wo uns der dortige Pächter der türkischen Tabaks-Regie, Herr Ralamara, mit vier berittenen Begleitern empfing und aufs beste mit Speise und Trank regalirte.

spräche werden dort nicht geführt, dafür aber wird stundenlang gespielt, und zwar das Baccarat, welches jeden Arbeiterklub einer Polizei-Razzia und jeden dabei abgefaßten Arbeiter einer gerichtlichen Verfolgung aussetzt. Und wer zu dem Spiele ermuthigt, ist nicht etwa der Hauswirth, sondern der Prinz von Wales. Man muß in England leben, um die weitgehende Wirkung dieser Enthülinng auf die heuchlerische, augenverdrehende Bourgeoisie und deren Dissentergeistlichkeit und andererseits auf die angriffslustige Sozialdemokratie beurtheilen zu können. Auf Banketten pflegt gewöhnlich der Trinkspruch auf den Prinzen von Wales nach dem auf die Königin zu folgen, und zwar eingekleidet in Worte des Lobes für den pflichtgetreuen Thronfolger. Ich glaube nicht, daß es in der nächsten Zeit rathsam wäre, dieses Lob übermäßig zu betonen. Gestern befand er sich glücklicherweise nicht im Gerichtshofe; er war zu den Rennen in Ascot gefahren; sonst wäre er unfehlbar ebenso ausgezischt worden wie die Familie Wilson und deren Sachwalter George Lewis, sie waren genöthigt, sich durch eine Seitenthür der Entrüstung des Pöbels zu entziehen. Der Pöbel sieht in den Wilsons die Frevler am heiligen Gastrechte und nimmt rücksichtslos Partei für Sir William Gordon Cumming, der an ihrem Herde hinterlistig überwacht und verrathen ward. Und, mag er schuldig sein oder nicht, Sir William führte seine Rolle bis zum letzten Augenblicke mit stoischem Gleichmuthe durch, nahm das Urtheil entgegen, wie er im Zulukriege den Lanzenstoß eines Wilden entgegengenommen hätte. Er besitzt eben im englischen Sinne die höchste Erziehung, deren der Gentleman fähig ist, die Unterdrückung aller Gemüthserregungen. Seine Richter wollen seine Schuld vornehmlich aus der berechnenden Kälte seines Auftretens ermessen haben, als er den Schein zur Unterzeichnung vorgelegt erhielt. Wer möchte jetzt noch diese Kälte als Zeuge seiner Schuld auffassen, nachdem er seinen gesellschaftlichen Untergang mit derselben Kälte hinnahm! In der Armee und in den Klubs ist er unmöglich geworden; vielmehr droht ihm sogar ein Prozeß wegen Spielbetrugs; daher die wiederum auftretende Frage, ob er sich die Gurgel abschneiden wird. Gradezu komisch würde es wirken, wenn er sich statt dessen verheirathete. Uebrigens soll für den Prinzen die Sache noch nicht abgeschlossen sein. Als Feldmarschall hat er, wie jeder andere Offizier die Pflicht, den Kartenbetrugsfall beim Oberbefehlshaber, dem Herzog von Cambridge zur Anzeige zu bringen. Das Parlamentsmitglied Morton wird daher bei der Armeebudgeterörterung eine Minderung des Gehalts des Oberbefehlshabers um 200 L. beantragen, um die Frage der Ausdehnung der Militärdisziplin auf alle bei dem Skandal betheiligten Offiziere, den Prinzen von Wales eingeschlossen, anzuregen. Der „Truth" zufolge hat sich die Königin allabendlich nach Balmoral einen Bericht über den Prozeß telegraphiren lassen; sie soll wüthend sein gegen alle, die mit dem Prozeß etwas zu thun hatten, und soll ihre Wuth in keineswegs milde Ausdrücke einkleiden; und sie hat wahrlich nicht unrecht.

London, 12. Juni. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau" aus Shanghai von heute ist das Besitzthum der katholischen und protestantischen Gemeinden in Wuchen am Poyangsee niedergebrannt worden. Auch in Takutang haben Unruhen stattgefunden. Die zur Unterdrückung derselben entsandten Truppen sollen mit den Unruhestörern gemeinsame Sache gemacht haben.

London, 12. Juni. (W. T. B.) In einer heute Abend unter dem Vorsitze von John Burns abgehaltenen Versammlung der Omnibusbediensteten wurde der Streik für beendet erklärt. Die Angestellten werden die Arbeit morgen wieder aufnehmen.

Glasgow, 12. Juni. Der Lordmayor von Glasgow hat den Vorsitz in einem Protestmeeting gegen die Mißhandlung der Juden in Rußland übernommen.

Rußland.

Lieban, 12. Juni. Das hiesige englische Konsulat veröffentlicht ein Verbot gegen die Auswanderung russischer Juden nach London.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. Juni. Nur noch wenige Vorstellungen des Opern-Ensembles finden in den Zentralhallen statt, denn schon am 17. d. M. erreicht die Sommer-Opern-Saison ihr Ende. Es läßt sich nicht streiten, daß während derselben Leistungen geboten wurden, welche für eine Sommerbühne überraschen mußten und daß auch das Gesammt-Ensemble nur selten zu Klagen Veranlassung gab. Es war dies ein besonderes Verdienst des Herrn Kapellmeisters Göttmann, welcher unermüdlich thätig war und sich das Hauptverdienst um das Zustandekommen mancher guter Vorstellung erworben hat. Es ist deshalb nur ein Akt der Gerechtigkeit, wenn demselben noch vor Schluß der Saison ein Benefiz bewilligt ist; dasselbe findet Montag, den 15. d. Mts., statt und kommt „Das Glöckchen des Eremiten" zur Aufführung. Ein besonderes Interesse gewinnt die Vorstellung durch die Mitwirkung des Frl. Helene Wobbermin, welche sich nach längerer Abwesenheit von Stettin dem hiesigen Publikum bei dieser einen Aufführung wieder einmal vorstellen wird. Wir empfehlen diese Vorstellung zu zahlreichem Besuch.

* Gestern Abend ist auf dem Grabower Krammarkt von dem Arbeiter Suhr ein Holzeimer gestohlen worden. S. wurde sofort verhaftet.

* Zur Vermeidung von Unglücksfällen wäre es zu wünschen, daß zu beiden Seiten der Landungsbrücke bei der Baumbrücke in den Abendstunden Laternen angebracht würden, da bekanntlich der Fährdampfer „Fritz" bis 10 Uhr Abends in Thätigkeit ist.

* Der Gerichts-Referendar Ziethen im Bezirk des hiesigen Ober-Landesgerichts ist zum Assessor ernannt.

— Unsere Marine wird man in nächster Zeit en miniature in den Straßen unserer Stadt in größerer Zahl antreffen, denn die Firma Richard Braun hierselbst hat nach Vorschrift der kaiserlichen Marine Bekleidungsgegenstände für Knaben herstellen lassen, welche eben so kleidsam, wie praktisch sind und sicher in großer Zahl verkauft werden dürften.

— (Personal-Chronik.) An Stelle des zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Geheimen Zivil-Kabinet mit dem Range eines Rathes dritter Klasse ernannten Regierungsraths Scheller ist der Regierungsrath von Strantz dem königlichen Ober-Präsidium in Stettin zugetheilt worden. — Der bisher widerruflich bei dem königlichen Kataster-Amte Swinemünde angestellte Katasterzeichner Bruß ist definitiv zum Katasterzeichner ernannt worden. — Der bisherige Hülfsarbeiter Paul Zinke aus Köslin ist widerruflich zum Katasterzeichner bei dem Katasteramte zu Stettin bestellt worden. — Auf die Revierförsterstelle zu Gülzow, Forstrevier Rothenfiers, ist vom 1. Juli d. J. ab der Förster Colell zu Fliederbruch, Oberförsterei Klütz, versetzt. — Die Försterstelle Fliederbruch in der Oberförsterei Klütz ist vom 1. Juli 1891 ab dem zum Förster ernannten Forstaufseher Kloster verliehen worden. — Die Försterstelle Schaafbrück in der Oberförsterei Rothenfier ist vom 1. Juli 1891 ab dem zum Förster ernannten Forstaufseher Hindenburg verliehen worden.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Ernannt ist: der Telegraphenassistent Gerth zu Stettin zum Ober-Telegraphenassistenten. — Etatsmäßig angestellt sind: der Postassistent Salomon in Usedom als Postverwalter daselbst, der Postassistent Rosenau in Stettin als solcher. — Versetzt sind: der Postverwalter Bonneß von Wilhelmsfelde nach Ferdinandshof, Passehl von Ferdinandshof nach Neuwarp, Heidemann von Neuwarp nach Schwirsen i. Pomm., Schumacher von Lancken auf Rügen nach Freienwalde i. Pomm. und Kemnitz von Freienwalde i. Pomm. nach Jatznick, der Postassistent Kamin von Hamburg nach Kammin i. Pomm., wo er etatsmäßig angestellt worden ist. — Verliehen ist dem Ober-Telegraphenassistenten Mann in Stettin der königl. Kronenorden 4. Klasse. — In den Ruhestand getreten ist: der Ober-Telegraphenassistent Mann in Stettin.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,00—1,10 M., Filet 1,90—2,00 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,60 M., Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,70 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Bellevue-Theater.

Bis jetzt war Herr Direktor Schirmer nur als vorzüglicher Komiker und als trefflicher Leiter des Bellevuetheaters bekannt. Gestern stellte er sich dem Publikum auch als Entdecker eines anmuthigen Talentes vor. Fräul. Poldi Gersa war, so viel ich mich erinnere, der „star" der Wiener Tanzsängerinnen, welche einige Tage des verflossenen Winters auf den Brettern ein trauriges Dasein fristeten. Das will zwar nicht viel heißen, aber damals schon fiel die junge Dame durch ihre weitaus größte Begabung angenehm auf. Mit den Augen des Kenners sah Herr Schirmer ihre Vorzüge, nahm mit Freuden wahr, daß ihr Talent bildungsfähig sei, und ließ sich, stets darauf bedacht, sein Ensemble durch gute Kräfte zu ergänzen, nicht die Gelegenheit entgehen, die Künstlerin für sein Theater zu gewinnen. Man kann dem Direktor zu diesem Engagement aufrichtig gratuliren. Fräul. Gersa trat gestern zum ersten Male in der Rolle der Beatrice in Franz von Suppés lustiger Operette „Boccaccio" auf und verstand dieselbe anmuthig zu gestalten. Ihre Stimme ist nicht groß, klingt aber sehr angenehm, namentlich in der Höhe. War es Aufregung oder Indisposition, in der Tiefe machte sich zuweilen ein heiserer Nebenklang bemerkbar. Weitere eingehende Studien werden die Stimme festigen. Die Künstlerin bewegte sich mit großem Geschick auf der Bühne, ihr Spiel machte den wohlthuendsten Eindruck, es war lebhaft und fein. Auch der Boccaccio des Fräul. Ida Wilhelma war eine durchaus achtungswerthe Leistung; mit jedem Aufzuge wuchs dieselbe. Im letzten sang und spielte die Künstlerin am besten, während ihr Spiel im ersten Akte feuriger und leidenschaftlicher hätte sein können. Reinheit der Intonation und Weichheit sind die Vorzüge ihrer schönen Stimme, welche sie angemessen zu behandeln versteht. Verstände das doch Fräul. Belina auch! Im piano klang ihre Stimme gar nicht übel, aber sowohl das fortwährende Heraufziehen der Töne, der unfreie Ansatz und die gänzlich verwischte Koloratur (Terzett des zweiten Aufzuges) legen nur zu offenbar Zeugniß von der Mangelhaftigkeit ihrer musikalischen Bildung ab. Selbst für eine Operettensängerin ist es nicht schimpflich, sich ein wenig mit Gesangstechnik abzugeben. Im Spiel hat Frl. Belina hier entschieden schon etwas gelernt. Frl. Ella Grüner (Isabella) begegnet man stets gern auf der Bühne, sie ist immer guter Laune, liebenswürdig, graziös und schneidig und merkwürdigerweise immer bei Stimme. Ohne Zweifel wird sich die Künstlerin zum Liebling des Publikums aufschwingen. Herr Julius Spielmann war als Lotteringhi ganz vorzüglich. Seine Stimme klang prächtig und sein Spiel war höchst charakteristisch. Auf das lebhafteste für sein Böttcherlied beklatscht, verstand sich der Künstler jedoch nicht zu einer Wiederholung desselben, was wohl zu verzeihen ist. Frl. Anna Martorel (Peronella) und Herr Lux (Lambertuccio) sorgten für eine gesunde Erschütterung des Zwergfelles. Zumal Herrn Lux gegenüber ist jegliche Kritik machtlos, vor solchen Falsettönen streckt sie lachend die Waffen. Wie sein Aeußeres allein schon Heiterkeit erweckte, so riefen seine oft komischen, zuweilen drastischen Einfälle ein homerisches Gelächter hervor. Man bedauert stets lebhaft, keinen Moment-Photographen bei sich zu haben, um diese originellen Gesichter festhalten zu können. Im Gesichter-Schneiden hat er sicher keinen Rivalen.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Greifenhagen, 12. Juni. (Frostschäden.) Leider hat auch unsere Gegend durch die letzten kalten Nächte erheblich zu leiden gehabt, namentlich sollen auf den Feldmarken von Kronheide, Neu-Zarnow, Bartikow, Buddenbrock fast die gesammten Kartoffeln erfroren sein.

Köslin, 11. Juni. Der hiesige Gasthof „Pommerscher Hof" ist im heutigen Subhastationstermine vom Oberkellner Hermann Meißner aus Stettin für das Meistgebot von 61,750 Mark erstanden. Eingetragen waren 58,500 Mk., indeß die rückständigen Hypothekenzinsen erreichen den fehlenden Betrag.

Köslin, 12. Juni. Die Mitglieder der Kösliner Synagogen-Gemeinde haben durch freiwillige Gaben 572 Mark aufgebracht und diese Summe zur Unterstützung der ausgewiesenen Glaubensgenossen aus Rußland an das Komitee nach Stettin abgesandt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. Die gestern im Architektenhause abgehaltene Briefmarkenbörse war außerordentlich zahlreich besucht; sowohl Kleinhändler aus den Vororten als auch Mitglieder aller Berliner Vereine waren erschienen. Es waren hochseltene Stücke an den Markt gebracht worden, die jedoch wegen der zu hohen Forderung unverkauft blieben. (Baiern, I. Emission, komplet, ungebraucht; Braunschweig, I. Emission und die seltene grüne durchstochene halbe Groschenmarke, von Würtemberg alle 18 Kreuzermarken gebraucht und ungebraucht.) Von den Bogen, die mit Einzelauszeichnungen versehen an den Makler gesandt waren, wurde lebhaft gekauft, so daß diese Art der Doublettenverwerthung bei genügender Rücksichtnahme auf die Preise der Verkaufskataloge sich als durchaus zweckmäßig erwies. Von Ganzsachen waren Thurn und Taxis, Hannover zur Stelle, sowie eine Sammlung von bulgarischen Karten mit ostrumelischen Marken überklebt und gebraucht. Guatemala 3 Zentavos-Karten ohne Entwerthungsstempel zeigten unerklärlicher Weise den hiesigen Ausgabestempel des Postamtes 1 und regten die Frage an, ob unbeschriebene Karten versendungsberechtigt sind. Gibraltarmarken wurden in vollständiger Sammlung vorgelegt, eben so englische Govern. Parcels ungebraucht. 20 Stück alte Schweizer Kantonalmarken (Winterthur, Basel, Zürich, Waadt, Genf) erwiesen sich als gute Fälschungen und wurden vom Verkauf ausgeschlossen; vor Ankauf derselben wird gewarnt. Preußen-Kouverts mit Kopf und Seidenfaden blieben noch für eine größere Bestellung ins Ausland gesucht. Kleinere Alben neueren Datums mit schlecht erhaltenen Stücken waren nicht begehrt, dagegen wurde von kursirenden minderwerthigen Marken aller Länder außer Deutschland und Oesterreich ein Posten von 20,000 Stück im Engrosverkauf schnell untergebracht. Brasilier, schräge und grade Ziffer, wurden in Sätzen preiswerth abgegeben. Die nächste Börse findet am 23. Juni statt.

Aus Schleswig-Holstein, 10. Juni. Eine ähnliche Luftreise auf dem Mühlenflügel, wie sie Wilhelm Busch in seinem Münchener Bilderbogen drastisch schildert, machte dieser Tage ein Maler, der auf einer Mühle bei Neumünster mit Malerarbeiten beschäftigt war. Während der Arbeit war das Getriebe abgestellt, allein der Maler löste durch eine verhängnißvolle Bewegung die Befestigung; sofort setzten sich bei dem herrschenden starken Winde die Mühlenflügel in Bewegung. Von Schrecken und Angst erfaßt, griff der Maler nach einem Mühlenflügel der ihn sofort in die Lüfte entführte, während seine Farbentöpfe und seine Pinsel in weiten Bogen fortgeschleudert wurden. Endlich bemerkte der Mühlenbesitzer den in hoher Luft schwebenden Maler und stürzte eiligst in die Mühle, um das Getriebe abzustellen. Inzwischen hatte der Maler schon verschiedene Umdrehungen der Mühlenflügel mitgemacht, und seine Kräfte waren fast völlig erschöpft, als die Mühle zum Stehen gebracht wurde. Da der Flügel, an welchen er sich angeklammert, senkrecht nach oben zu stehen kam, rutschte der Maler vorsichtig an demselben bis zur Welle hinab und wurde dann durch den Müller und seine Angestellten glücklich in die Mühle hineinbugsirt. Merkwürdiger Weise hatte der Maler bei dieser Luftreise fast keine Verletzungen erlitten. Auf die Frage, ob er sich beschädigt habe, gab er zur Antwort: „Nee, awer mien schöne Piep is dorbi entwee gahn."

Sprottau, 12. Juni. Auf telegraphische Ordre der Staatsanwaltschaft zu Liegnitz sind soeben hier drei zuwandernde Handwerker, Zigarrenmacher Kussock aus Vichelsdorf bei Brieg, Zigarrenmacher Lorenz aus Posen und Kanzlist Löwe aus Ratibor, wegen Verdachts, die Häuslerwittwe Riedel in Raußenau ermordet zu haben, verhaftet worden.

Bremerhafen, 12. Juni. Auf einer Vergnügungsfahrt ertranken heute in Folge Kenterns des Bootes der Restaurateur Freudenthal und zwei junge Damen; ein vierter Insasse des Fahrzeuges, ein Schiffsoffizier, wurde gerettet. — Der Lloyd erwartet einen großen Zuzug skandinavischer und englischer Heizer, welche, um Behelligungen seitens der Ausständigen zu entgehen, auf dem auf der Rhede liegenden Lloyddampfer „Amerika" kasernirt werden sollen.

— Ein eigenartiges Verbrechen ist vor Kurzem in Odessa begangen worden. Der Gutsbesitzer Tinniejeff zeigte in den Zeitungen an, daß er ein größeres Grundstück bei der Eisenbahnstation Gnilakowo für 10,000 Rubel verkaufen wolle. In Folge dessen meldeten sich zwei junge Leute, die sich bereit erklärten, das Grundstück anzukaufen und 1500 Rubel anzuzahlen, während der Kaufvertrag später ausgefertigt werden sollte. Der Verkäufer bat aber die Kauflustigen, ihm sofort in sein Kabinet zu folgen, um die schriftlichen Formalitäten auf der Stelle zu erledigen, und dabei fragte er, was die Herren auf dem Grundstück errichten wollten. Die Käufer, welche als Weingutsbesitzer sich ausgaben, sagten aus, es solle dort eine Wein-Großhandlung angelegt werden. Der eine der Käufer entnahm auch seiner Reisetasche eine Flasche Wein, damit Tinniejeff den vorzüglichen Tropfen kosten solle. Kaum hatte er ein Glas Wein getrunken, so wurde ihm schwindelig und er schlief sofort ein. Als er mehrere Stunden später mit wüstem Kopf erwachte, waren die beiden jungen Männer verschwunden und mit ihnen 77,906 Rubel, welche Tinniejeff in seinem Geldschrank liegen hatte. Der Beraubte hat sich erhängt.

Versicherungswesen.

Stuttgart, 5. Juni. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) In dem Monat Mai 1891 wurden 389 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 5 den sofortigen Tod und 23 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 39. Neu abgeschlossen wurden im Monat Mai 2115 Versicherungen. Alle vor dem 1. März 1891 der Unfallversicherung angemeldeten Schäden inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 21 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 20 Forderungen gestellt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 13. Juni. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 4"'. Temperatur + 11° Reaumur. Wind: WNW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 226—238 bez., pomm. —,—, per Juni 239,00 nom., per Juni-Juli 235,50 B., 235 G., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 209,50 bis 210 bezahlt.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 205—210 bez., per Juni 210 nom., per Juni-Juli 207,50 G. u. B., per Juli-August 196,50 B. u. G., per August-September —,—, per September-Oktober 190,50—191 bez., 190,50 B. u. G.

Spiritus fest, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,90 bez., per Juni 70er 50,50 nom., per Juni-Juli 70er 50,50 nom., per Juli-August 70er 50,90 nom., per August-September 70er 51,00 nom., per September-Oktober 70er 47,70 G., per Oktober-November 70er —,—.

Hafer per 1000 Kilogramm loko pommerscher 161—166 bez.

Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,75 B., per Juni 59,75 B., per September-Oktober 59,75 B.

Gerste loko ohne Handel.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,80 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 239,00, Roggen 210,00, Spiritus 50,50, Rüböl 59,75.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 238—242. **Roggen** 208—210. **Gerste** 165. **Hafer** 176—180. **Heu** 2,50 bis 3,00. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 76—84. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 13. Juni. Weizen per Juni 235,00 bis 234,25 Mark, per Juni-Juli 232,25 Mark, per September-Oktober 211,00 Mark.

Roggen per Juni 211,00—210,25 Mark, per Juni-Juli 206,25 Mark, per September-Oktober 193,00 Mark.

Rüböl per Juni 59,40 Mark, per Septbr.-Oktober 59,40 Mark.

Spiritus loko 70er 51,80 Mark, per Juni 70er 50,80 Mark, per August-September 70er 51,20 Mark, per September-Oktober 70er 48,80 Mark.

Hafer per Juni 165,25 Mark, per Juni-Juli 165,00 Mark, per September-Oktober 147,25 Mark.

Petroleum per Juni 22,80.

London. Wetter: prachtvoll.

Berlin, 13. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	Petersburg kurz	239 80
do. do. 3½%	98 90	London kurz	20,385
Deutsche Reichsanl. 3%	85,60	London lang	20,265
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,80	Amsterdam kurz	168,80
Italienische Rente	92,00	Paris kurz	80,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 50	Belgien kurz	80,45
Ungar. Goldrente	92,75	Bredow.Cement-Fabr.	119 00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,10	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	108,60
Serbische 5% Rente	89,10	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	228,50
Griechische 4% Goldrente	64,30	„Union", Fabrik chem. Produkte	133,00
Russ.Boden-Credit 4½%	101,25	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	98,90	Disconto-Commandit	179.50
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87.70	Berliner Handels-Gesell.	140,50
Oesterr. Banknoten	174,25	Oesterr. Credit	162,25
Russ. Banknot. Cassa	240,45	Dynamite-Trust	140 50
do. do. Ultimo	—,50	Laurahütte	119,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103 20	Harpener	190,00
do. (110) 4%	99 25	Dortm. Union St.-Pr. 6%	61,90
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	90,90
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawkabahn	71 20
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	119,10	Mainzerbahn	113,75
Stett.Vulc.-Prioritäten	127,75	Norddeutscher Lloyd	117,40
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,00	Lombarden	48,25
o. 6 proz. Prioritäten	111,50	Franzosen	126,50

Tendenz: geschäftslos.

Hamburg, 12. Juni, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni —,—, per Juli 82,50, per September 79,50, per Dezember 71,50, per März 70,25. — Kaum behauptet.

Hamburg, 12. Juni. Nachmittags 5 Uhr 20 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Juni 13,30, per Juli 13,35, per August 13,45, per September 13,10, per Oktober 12,42, per Dezember 12,32, per März 1892 —,—. — Ruhig.

Bremen, 12. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,35 B. — Schwächer.

Wien, 12. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 9,95 G., 10,05 B., per Herbst 9,73 G., 9,76 B. Roggen per Juni 8,05 G., 8,15 B., per Herbst 8,45 G., 8,48 B. Mais per Juni 6,64 G., 6,67 B., per August-September 6,77 G., 6,80 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,50 G., 6,60 B., per Herbst 6,25 G., 6,28 B.

Pest, 12. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Juni 9,75 G., 9,80 B., per Herbst 9,42 G., 9,44 B. Hafer per Herbst 5,85 G., 5,87 B. Mais per Juni 6,17 G., 6,19 B., per Juli-August 6,26 G., 6,28 B. Kohlraps per August-September 16,20 G., 16,30 B. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 12. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,00.

Amsterdam, 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Amsterdam, 12. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 256. Roggen loko unverändert, do. auf Termine höher, per Oktober 187. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,00, per Herbst 33,37.

Antwerpen, 12. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen schwach. — Roggen ruhig. — Hafer unbelebt. — Gerste nachlassend.

Antwerpen, 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., per Juni 15⅞ B., per Juli —,— bez., 15⅞ B., per August —,— bez., 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. Ruhig.

Paris, 12. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 34,75. Weißer Zucker behauptet, Nr 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,62½, per Juli 35,75, per August 35,87½, per Oktober-Januar 34,50.

London, 12. Juni. Chili-Kupfer 55,12, per 3 Monat 55,75.

London, 12. Juni. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,12, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 12. Juni. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 18,758,000, Zunahme 1,097,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,804,000, Abnahme 217,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 27,112,000, Zunahme 217,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 29,764,000, Abnahme 880,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 33,617,000, Zunahme 282,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 6,900,000, Zunahme 615,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 17,599,000, Zunahme 1,021,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 9,942,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 46 gegen 44⅜ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 111 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 11 Millionen.

Liverpool, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 d. niedriger, Mais 1 d. höher. Wetter: Schön.

Glasgow, 12. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d. Käufer.

Newyork, 12. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli —,—. Weizen per Dezember 103,00.

Newyork, 12. Juni. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,15, in Philadelphia 6,85—7,10, rohes (Marke Parkers) 6 60. Pipe line certif. per Juli — D 69 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 09⅜ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 07⅜ C., per Juli 1 D 05⅜ C., per Dezember 1 D. 03¼ C. Getreidefracht 2,25. Mais 62,00. Zucker 2⅞. Schmalz loko 6,27. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Juli ord Rio Nr. 7 16,12. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 15,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 103,00.

Paris, 12. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 11.
3% amortisirb. Rente	95,95	96,05
3% Rente	95,62½	95,82½
4½% Anleihe	105,22	105,07½
Italienische 5% Rente	93,65	93,80
Oesterr. Goldrente	96,75	—,—
4% ungar. Goldrente	92⅞	93,37½
4% Russen de 1880	99,00	98,80
4% Russen de 1889	99,00	99,00
4% unifiz. Egypter	488,75	481,25
4% Spanier äußere Anleihe	74⅜	74⅝
Convert. Türken	18,75	18,95
Türkische Loose	73,00	73,40
4% privil. Türk.-Obligationen	421 00	422,00
Franzosen	631,25	625,00
Lombarden	241,25	243,75
„ Prioritäten	333,75	332,50
Banque ottomane	596 25	602,50
„ de Paris	810,00	808,75
„ d'escompte	488,75	463,75
Crédit foncier	1270,00	1277 50
„ mobilier	395,00	392 50
Meridional-Aktien	—,—	686,25
Panama-Kanal-Aktien	37,50	—,—
„ 5% Obligationen	27,50	25,00
Rio Tinto-Aktien	576 20	581,25
Suezkanal-Aktien	2740 00	2740,00
Gaz Parisien	1412,00	1415,00
Credit Lyonnais	791,00	792,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	575,00
Transatlantique	540,00	550 00
B. de France	4535,00	4540,00
Ville de Paris de 1871	412,00	412,00
Tabacs Ottom.	352 00	355,00
2¾ Cons. Angl.	95,25	95⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 13/16	122 13/16
Wechsel auf London kurz	25,29	25,29
Cheque auf London	25,31	25,31
Wechs. Amsterdam k.	207.37	207,37
„ Wien. k.	214,75	214,00
„ Madrid k.	479,00	477,00
Comptoir d'Escompte neue	580,00	585,00
Robinson-Aktien	59,37	58 75

Woll-Berichte.

London, 12. Juni. (W. T. B.) Wollauktion. Preise behauptet, lebhafte Betheiligung.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Juni. Nach einer Hamburger Meldung der „Fr. Pr." werden alle Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritte des Grafen Waldersee vom Kommando des 9. Armeekorps entschieden dementirt.

Wien, 13. Juni. Das „Fremdenblatt" dementirt die Nachricht, daß zwischen dem Kurator der dreiprozentigen Südbahn-Prioritäten und der Verwaltung der Südbahn eine Verständigung erzielt worden sei.

Brüssel, 13. Juni. Die „Brüsseler Ztg." meldet, die Regierung werde im Parlament einen Zuschlagskredit von 10 Millionen verlangen, behufs Beendigung der Maaß-Befestigung.

Brüssel, 13. Juni. In der gestrigen Kammersitzung kündigte der Kriegsminister die Einberufung der Kommission an, welche über die Einführung der allgemeinen persönlichen Dienstpflicht, sowie über die Bildung neuer Divisionen zur Vertheidigung Antwerpens berathen soll.

Paris, 13. Juni. Wie verlautet, sollen jetzt täglich drei Kammersitzungen stattfinden, behufs Beendigung der Tarifberathung und der Steuergesetze für Ende Juli.

Diese Nacht verbreitete sich hier das Gerücht, Lesseps sei gestorben. Nach sofort eingezogenen Informationen erwies sich das Gerücht als unbegründet.

Paris, 13. Juni. Das Syndikat der Eisenbahnbediensteten gab der Direktion der Orleans-Kompagnie 5 Tage Zeit um alle entlassenen Beamten in ihre Aemter wieder einzusetzen. Geschehe dies bis dahin nicht, sei ein Ausstand unausbleiblich. Der Präsident des Administrationsrathes, ist der ehemalige französische Gesandte in Berlin Chaudron de Courcel.

Paris, 13. Juni. Man glaubt in hiesigen Finanzkreisen, in Lissabon werde für die an der dortigen Börse gehandelten Effekten das Moratorium nach seinem Ablaufe am 10. Juli nicht verlängert werden.

Paris, 13. Juni. Der Nuntius Rotelli wird Ende des Monats dem Präsidenten Carnot sein Abberufungsschreiben überreichen und dann nach Rom abreisen. Sein Nachfolger, Fersata, wird in den ersten Tagen des Juli in Paris eintreffen.

Paris, 13. Juni. Beim Anarchisten Courgeret fand gestern eine Haussuchung statt, bei welcher viele anarchistische Bücher und aufrührerische Plakate vorgefunden wurden.

London, 12. Juni. Die von den Omnibusbediensteten angenommenen Bedingungen, unter denen der Vergleich zu Stande gekommen ist, sind der zwölfstündige Arbeitstag, die von den Gesellschaften angebotenen Löhne und wöchentlich ein dienstfreier Tag, jedoch unter Fortfall des Tageslohns.

London, 13. Juli. Die Omnibusbediensteten erklären jetzt, mit der Bewilligung des 12stündigen Arbeitstages noch nicht befriedigt zu sein, sie fordern vielmehr jetzt auch noch eine Löhnerhöhung, welche die Direktoren aber entschieden abgeschlagen haben. Vor etwa zwei Wochen erst erhielten die Kutscher eine Zulage von 50 Pf. pro Tag. Wenn die Gesellschaften die jetzt geforderte Lohnerhöhung bewilligen würden, so würde dies jährlich 5500 Pfund Mehrkosten ausmachen. Es verlautet deshalb bereits, daß die Direktoren der Gesellschaften viele Leute engagirt haben, welche die Ausständischen ersetzen sollen. Die Kutscher erhalten jetzt 7 und die Kondukteure 5 Schilling pro Tag. Am 30. Juli soll der Zwölfstundentag eingeführt werden.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Bücher zusammen nur 9 ℳ — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon**, 11. vorvorletzte Aufl., vollst von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ, (franko in vier Postpacketen 32 ℳ). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 ℳ, antiquarisch für 20 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 24 ℳ). **Meyers Konversations-Lexikon**, zweite vorvorletzte Auflage, vollständig von A—Z in 15 großen starken Bänden gebunden, statt 150 ℳ antiquarisch für 35 ℳ (franko in 5 Postpacketen für 37½ ℳ) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** ☞ deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. ☞ 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien ꝛc. von Berlepsch, mit 45 Ansichten, Karten ꝛc., elegant gebunden, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) **Bilder aus der** Völkerkunde, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht. Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 ℳ, ☞ nur 6 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael). Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen ꝛc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) **Heinrich Heine** u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht**, die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten **Prachteinband** mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex Dumas, Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio**, Decameron, die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler**, Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illustr. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle ☞ **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen ☞ **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche ꝛc., groß Oktav, statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin. Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III. deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane ꝛc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht Mappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav, mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Buntes Jahr **1890**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder ꝛc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild, Alle **3** zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber ꝛc.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky ꝛc. ꝛc.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

☞ Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio ꝛc. ꝛc. in Auszügen, Potpourris ꝛc für Piano. b) **30** große **Opern**, Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von **10** ℳ

Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Hôtel „Kurhaus" Bad Thal im Thür. Wald, ½ Std. von Eisenach.

(Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.)

Klimat. Kurort für **Nervenkranke, Blutarme, Rheumatische, schwache Kinder** und **Reconvalescenten, angenehmer** und **schönster Aufenthalt Thüringens** für **Familien.** Großer schattiger Park zum Kurhause gehörig. **Arzt im Hause.** Vollständig neuerbautes und comfortabel eingerichtetes **Badehaus.** Fichten-, Sool-, Stahl-, Schwefel-, Loh-, Moor-, Douche-, Dampf-, electrische und Kaltwasserbäder. Massage. Höchster Comfort, centrale Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, Equipagen. **Pension von M. 4,50 an** Vorzügliche Empfehlungen. Näheres durch den Besitzer **C. Scharr.**

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis.

Niederlage der Mineralwässer in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.**

Königliches

Nordseebad Norderney

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampfer-Verbindung mit dem Festlande. **Frequenz 1890: 17820 Gäste.** — Ausk. d. d. **Gemeindevorstand.**

Grösstes Seebad Deutschlands.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten-** und **Unfall-Versicherungen**, und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** der Policen, mit **Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle**, sowie **für Kriegsgefahr**, Unfall-Versicherungen auch speciell gegen **Reisegefahren** und Lebens- wie Unfall-Versicherungen **mit allmählig steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.**

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Cur- und Wasserheilanstalt

„Luisenbad", Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten **Wasserheilverfahrens**, der **Elektr., Heilgymn. u. Massage, Heilanstalt für chron. Kranke** der verschied. Art, namentlich für **Nervenkranke, Hämorrhoidalleidende, Magen-, beginnende Lungenkrankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxicationskrankheiten.** (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logirhäuser und der Badeanstalt.

Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. med. Pollitz.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Brauer-Akademie zu Worms,

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Magglingen — Macolin

ob Biel. — Berner Jura. (Suisse.) — sur Bienne.

Klimatischer Luftkurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Miniat** aus Montreux.

☞ **Drahtseil-Bahn.** ☜

Wundervolle Rundsicht auf die schweizerischen Hochalpen vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: **Biel—Drahtseilbahn—Magglingen—Leubringen** oder **Owin—Taubenschlucht, Bözingen—Tramway—Biel. Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger-** u. **Murterersee.**

Grosser Ausverkauf.

Wegen **Verlegung** meines Detail-Geschäftes, Schulzenstrasse 9, verkaufe, um das Lager zu räumen, von heute ab sämmtliche Artikel zu **äusserst billigen** Preisen.

Besonders empfehle eine Parthie **zurückgesetzter** Waaren, wie:

Portemonnaies, sonst 50 Pfg. jetzt 20—25 Pfg., Photographie-Albums, sonst 2 M. jetzt 1 M., Schreibmappen, Notenmappen, Poesies, Cigarrentaschen, Visites etc. zu **halben** Preisen.

R. Grassmann.

Schulzenstrasse 9.

Bekanntmachung.

☞ Wer sich in eine gute Sterbekasse einkaufen will, wo es nicht theuer und sehr sicher ist, z. B. 1000 ℳ einzukaufen vierteljährl. 5, 6½—10 ℳ je nach Alter, von 25—60 Jahren, der melde sich entweder im Pigard'schen Laden, Breitestr. 61 Hof, oder im **Centralbazar** am Berliner Thor 3, wo Anmeldestellen sind, oder aber bei der General-Agentur, Bogislavstraße 39, 2 Trepp. Agenten werden noch angestellt!

Aufruf!

Seit Jahren haben sich die Häuser edelgesinnter Bewohner unserer Provinz auf dem Lande und in kleinen Städten geöffnet, um erholungsbedürftige Kinder unserer Stadt während einiger Sommerwochen aufzunehmen und zu verpflegen. Mancher Segen ist dadurch gestiftet, manche Thräne getrocknet worden.

Auch in diesem Jahre wenden wir uns vertrauensvoll an die Bevölkerung unserer Provinz mit der Bitte, unsere Kleinen aufzunehmen. Wir sind gewiß, daß der altbewährte pommersche Wohlthätigkeitssinn uns auch in diesem Jahre durch Gewährung von Freiquartieren reichlich unterstützen wird.

Jede gewünschte Auskunft in dieser Angelegenheit ertheilt gern der unterzeichnete **Rektor Sielaff.**

Die Provinzialblätter bitten wir höflichst, diesen Aufruf weiter verbreiten zu wollen.

Stettin, im Mai 1891.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf **von Flemming-Benz**, Ehrenmitglied. Stadt-Schulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geheimer Sanitätsrath **Dr. Brand.** Kaufmann **Carl Friedrich Braun.** Stadtrath **Couvreur.** Pastor prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Gymnasialdirektor Professor **Dr. Muff.** Ober-Regierungsrath **Schreiber.** Rektor **Schneider.** Kaufmann **Dresselt.** Chefredakteur **Wiemann.**

Bitte.

Sechs von neun Kindern eines hiesigen kleinen Beamten waren an sehr schwerer Diphteritis erkrankt, zuletzt die älteste sechszehnjährige Tochter, die in einem Ladengeschäft Stellung hatte und somit ihren Eltern schon eine Stütze war. Diese, ein ausgezeichnetes braves Mädchen, ist zwar gleich den andern Geschwistern den Klauen der entsetzlichen Krankheit entrissen worden, hat aber eine Lähmung der Sprache und beider Beine zurückbehalten, so daß sie sich nur mit Mühe fortbewegen kann und für nicht absehbare Zeit völlig erwerbsunfähig bleiben wird. Für ihre Wiederherstellung, an der ich nicht zweifeln möchte, bleibt noch viel zu thun übrig. Wer hierzu durch gütige Gaben beitragen will, möge dieselben gefälligst unter der Adresse **„Würdig"** an die Expedition d. Bl. zahlen. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Dr. Haase, Frauenstr. 23.

Heute und morgen Nachm. 4 Uhr impft mit Kälberlymphe

Dr. Böddecker,

Bollwerk 37.

Einsetzen künstlicher Zähne

unter Garantie des Gutsitzens, Plombiren, sowie sämmtliche Zahnoperationen zu billigen Preisen.

E. Kalinke,

Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

Impfung tgl. 4 Uhr.

Dr. Buss, Reifschlägerstr. 21

Impfung

Dienstag u. Freitag, Nachm. 4 Uhr, mit Kuhlymphe.

Dr. Minks, Breitestr 53—54, II.

Zahn-Atelier

für **Damen** und **Kinder**

von **Helene Ullrich,**

jetzt **Breitestraße 48.**

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben ꝛc.

Zahn-Atelier

von

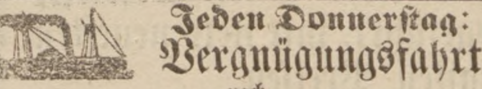
Joh. Kröger,

Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben ꝛc.

Täglich Vergnügungsfahrt nach **Messenthin.** Von Stettin 2½ Uhr Nachm., von Messenthin 8 Uhr Abends.

Oscar Henckel.



Jeden Donnerstag: Vergnügungsfahrt nach **Podejuch.**

Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhof.

Rückfahrt von Podejuch 8½ Uhr.

C. Koehn.

Koebcke,

pens. **Gerichtsvollzieher,**

Fichtestr. 13, II, Eing. Preußischestr.,

gerichtl. vereidigt. Sachverständiger resp. Taxator für Möbel, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, sowie für Aufstellung von Inventarien.

Offene Stellen.

Männliche.

1 tüchtigen Schneidergesellen auf bestellte Hosen bei immerwährender Beschäftigung verlangt **F. Pahl**, Aschgeberstr. 1, 3 Tr.

Schneidergesellen auf Woche verlangt Rosengarten 40, 1 Tr.

Gärtnerlehrling aus anständiger Familie zu sogleich gewünscht. **H. W. Vogel**, Kunst- und Handelsgärtner, **Pasewalk.**

Für ein feines **Modewaarengeschäft** wird per August ein flotter gewandter Verkäufer gesucht, der gleichzeitig dekoriren kann. Off. **C. K. 1730** bef. **Rudolf Mosse, Stettin.**

☞ Arbeitsburschen ☜ verlangt **Schade & Malmberg**, Malermeister, Grabow, Langestraße 2.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf nur gute Lagerarbeit auf Woche verlangt Lindenstr. 2, 3 Tr.

Malergehülfen werden verlangt. **Baumgardt**, Grabow, Lindenstr. 48.

Ordentliche **Maler-Gehülfen** sowie tüchtige Anstreicher werden verlangt. **Richard Eichel**, Malermstr., Pladrinstr. 13, I.

Für meine Buchbinderei suche einen Lehrling. **M. Cords**, Buchbindermstr., gr. Domstr. 11.

Eine ordentlicher Schuhmachergeselle findet Arbeit Falkenwalderstr. 126, im Keller.

Weibliche.

Ammen empf.-Kn., 10 Mädch. verl. Liebenow, Krautm. 5

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt gr. Oderstraße 17, 3 Tr. r.

Wegen Verheirath. m. Köchin s. z. 1. Juli e. ordtl. ehrl. Mädch. m. g. Zeugn. W. Papcke, Charlottenstr. 3, p.

Suche gleich auch später v. g. Mädchen, Landmädchen u. Knechte. Frau Agentin **Werth**, Breitestr. 12.

Eine Stepperin, ein Schneider, große Westen, ein Schneider auf Stück verlangt **Bornemann, Berlin**, Landsbergerstr. 90.

Stellengesuche.

Männliche.

Landwirth, 32 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli oder schon früher Stellung als selbstständiger Inspektor. Adressen unter **H. B. 397** Postamt Liebenow i. Pomm.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Pölitzerstr. 86, Seitenh., 2 Stuben, Zubeh. an ruh. Miether z. Juli, 1 Stube u. Zub. sogl., sowie Keller zu jedem Geschäft zu verm.

Bergstr. 4 ist Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr., Wss. z. 1. Juli z. vm.

Oberwiek 7 u. 8 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kloset und Wasserleitung zum 1. Juli cr. zu vermiethen.

2 Stuben, Küche und Zubehör zu vermiethen bei **Hinzmann**, verlängerte Warsowerstraße.

Breitestr. 11 ist Stube, Kammer u. Küche zu verm.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Kch., Entree u. rchl. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Neuestr. 5b, 1 Tr., bei Prinzeßschl., Wohn. v. 3 Stb. nebst reichl. Zubeh. z. 1. Juli. Pr. 21 ℳ

Zum 1. Oktober 5 Zimmer, Badestube u. s. w., Sonnenseite, 1 Tr., Hohenzollenstr. 8 zu vermiethen.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos ꝛc. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v. t. l.

Baumstraße 7 eine Wohnung zu verm. Näheres 1 Tr.

Klosterhof 12 frdl. Vorderwohnung von 3 Stuben, Kabinet u. Küche z. 1. Juli zu verm. Frau **Mathwich.**

Grabow a. O., Frankenstr. 3 ist eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung zum 1. Juli zu vermiethen.

Grabow, Burgstr. 5 ist eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

Alleestraße 26 ist eine Wohnung zu verm.

Mühlenbergstr. 18 ist e. Part.-Wohn. v. 2 St. nebst Zubehör z. 1. Juli an ruh. Miether zu verm. p. l.

Speicherstr. 9 ist die 2. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Apfel-Allee 27a ist eine Parterre-Wohnung zu vermiethen.

Pölitzerstr. 86, Seitenh., 2 Stb., Klos., Zubh. z. Juli, sowie ein Keller, zu jedem Geschäft pas., sogl. zu verm.

Stuben.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle. **Lubahn**, Friedrichstr. 9, H. 4 Tr. l.

2 j. Leute finden Schlafstelle Bogislavstr. 7, h. p. l.

Ein anständiger junger Mann findet Schlafstelle Fuhrstraße 17, 1 Tr. v.

2 jg. Leute fd. frdl. Schlafstelle Pelzerstraße 21, 2 Tr.

Eine freundl. Schlafstelle (Stube) sogleich zu vermiethen grüne Schanze 16, H. 1 Tr. l.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Rosengarten 7, 4 Tr. l.

1 auch 2 Leute finden gute Schlafstelle Stoltingstr. 98, Seitenhaus 2 Tr. l.

2 ordtl. jg. Leute f. gute Schlafst. grüne Schanze 9, part. l.

1 ordtl. Mann f. gute frdl. Schlafst. Philippstr. 70, H. p. r.

Anständige junge Leute finden Schlafstelle bei **F. Bärwald**, Lindenstr. 10, Hof 1 Tr.

Zwei junge Leute finden zum 15. helle Schlafstelle Louisenstr. 23, v. 2 Tr.

1 möbl. Stube m. sep. Eg. sof. z. vm. gr Wollweberstr. 25, v. III r.

1 ordtl. Mann f. sogl. Schlafst. Giesebrechtstr. 3, H. 2 Tr. l.

Zwei anständige junge Leute finden Schlafstelle Bogislavstraße 38, H. 1 Tr. r.

1 j. Mann od. Frau f. sof. Schlafst. Klosterhof 4, h. p. l.

Ein anständiger junger Mann findet sogleich helle freundliche Schlafstelle gr. Wollwebrstr. 11, h. 2 Tr.

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer zum 1. Juli zu vermiethen Oberwiek 48.

Ein junges Mädchen findet freundliche Schlafstelle Wilhelmstr. 15, ½ Tr.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Verkäufe.

Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer, **Kreuznach.**

Rheinweine rein, kräftig, von 25 Liter an à Liter 50 und 70 Pf., **Roth-** 90 Pf. Nachn.

Oehmig - Weidlich - Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.	Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.	Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: Carl Dallmann, Stettin.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

---

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
M. Hoppe, Tischlermeister.
Gegründet 1878.
Werkstatt für Bau- u. Laden-Einrichtungen, sowie **Schiffsarbeiten.**
Großes Lager imitirter Bettstellen.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,
empfiehlt
zu außergewöhnlichen billigen Preisen:
Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
„ **Tricottaillen in besten Qualitäten,**
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Spezial-Niederlage

von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand“-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P. 46,021

befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt
Oberhemden vom Lager und nach Maaß,
vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

Bierhaus „Zum Nordkap“

Birken-Allee 31.
Oskar Stein.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl.	ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	-	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	-	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	-	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	-	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	-	3
echt engl. Porter and Ale,	10	-	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

---

4 **große Eisschränke** zu haben für wenig Geld bei
C. Hoffmann, Schulzenstr. 22.

Wichtig für Mütter!

A. Mergell's Kalkmilch,
vorzüglichstes Mittel zur Muskel-, Knochen- und Zahnbildung, zeichnet sich vor anderen Kalkpräparaten durch die außerordentlich feine Vertheilung des phosphorsauren Kalkes aus, wodurch die Assimilirung in hohem Grade befördert wird. Hoffenden Frauen und schwächlichen Kindern ist dieses Präparat daher ganz besonders zu empfehlen. Jeder einzelnen Flasche ist die Gebrauchsanweisung beigegeben. Preis der Flasche 1,20 Mk., bei zehn Flaschen eine Flasche gratis. Zu beziehen durch die **Rathsapotheke in Harburg a. Elbe.**

Goldene Medaille!
Höchste Auszeichnung — Höchste Auszeichnung
Prüfet und urtheilet selbst!
Dr. Thompson's Seifenpulver.
Billigstes und bequemstes Waschmittel.
Blendend weiße Wäsche.
Große Ersparniß an Zeit und Geld.
Ueberall vorräthig zum Preise von 20 Pf. pr. ½-Pfd.-Packet.
Goldene Medaille!

---

ff. **Estragon-**
„ **Trauben-**
„ **Himbeer-**
„ **Wein-**
„ **Bier-**
Essig
sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst
H. R. Fretzdorff,
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

Prima deutschen Schweizer-Käse,
a Pfd. 0,80 ℳ
Hochfeinste Tafelbutter,
a Pfd. 1,20 ℳ
empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestr. 11.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff.
Breitestraße 5.

Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57,
am Berliner Thor,
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwulste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschläge, Magenleiden, Gicht Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln

zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark ꝛc.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf.
R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Vom 1. August d. J. verlege ich mein Geschäft (vis-à-vis) **Breitestr. Nr. 4.**

Um mein **Uhren-, Uhrketten-** und **Ringlager** möglichst zu räumen, habe ich die Preise **außerordentlich** ermäßigt und wird Jedem Gelegenheit gegeben, sich für wenig Geld in den Besitz einer **guten Uhr** zu setzen.

Rübeländer Kalkwerke

Buchholz & Märtens,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk
(in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken,
ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Herrlich! Prachtvoll!

sind meine

Blüthen-Begonien.

Gleich werthvoll als Topf- wie Freilandpflanze, bringt ein gut kultivirter Stock vom Juli bis Oktober-November **ca. 200 Blüthen.** Im Winter sterben die Pflanzen ab, hinterlassen eine Knolle, die noch viele Jahre Blüthen treibt. — Meine **Begonien** stehen in **Größe der Blüthen** und deren **Farbenpracht einzig da. Viele Hunderte von Anerkennungsschreiben.** Versende in **neuesten** Sorten **starke Pflanzen** (Sämlinge), **Blumen** bis zu 16 Ctm. Durchmesser bringend, leuchtendroth, **orange,** scharlach, **rosa, weiß,** leuchtenddunkelgelb, **crême, lachsfarb.** gem. oder sortirt **100 Stück Mk. 10,50 = 25 Stück Mk. 2,80 nebst Kulturanweisung.**

Edelweiss-Pflanzen,

sicher blühend, **10 Stück Mk. 2,50 = 25 Stück Mk. 5.**
E. Berger, Int. Saatgeschäft, Kötzschenbroda-Dresden.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St.	15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ „ 2,00, „ „	18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ „ 1,95, „ „	17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ „ 2,30, „ „	20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ „ 2,00, „ „	18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ „ 2,40, „ „	21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ „ 2,20, „ „	20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ „ 2,70, „ „	24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ „ 2,50, „ „	22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,10, „ „	27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ 2,80, „ „	25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,40, „ „	30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln in allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde ꝛc., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen ꝛc.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**
R. Steinberg, Rosengarten 17.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

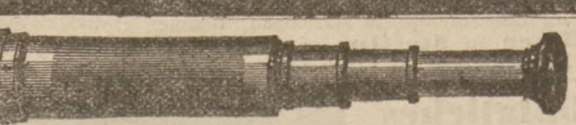
empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60. und in **Grabow,** Langestrasse 1.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.
Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.



Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.
mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen, Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Haar-Ausfall

— **wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, darüber** giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 7. Auflage.**
Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:
Apotheker **Georg Kühne,** Dresden-Neust.
Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).